

# Der kleine Schlaubär plant seinen Geburtstag



Bob Hartman

Illustriert von Steve Brown





»Ich freue mich ja schon so auf meinen Geburtstag, Mama! Ich kann es kaum noch **erwarten!**«, rief der kleine Schlaubär aufgeregt. Fröhlich warf er all seine Tannenzapfen in die Luft.

»Wen willst du denn alles einladen?«, fragte Mama Bär.



»Puschel, das Kaninchen, natürlich«, antwortete der kleine Schlaubär, »und Hops, das Eichhörnchen, und Pünktchen, das Reh, und ...«

»Wie wäre es, wenn du auch jemanden aus der **neuen** Familie einlädst, die vor Kurzem in unseren Wald gezogen ist?«, schlug Mama Bär vor.



Der kleine Schlaubär sah sie überrascht an und rümpfte ein wenig die Nase.

»Aus der **Stinker**-Familie? Ach, ich weiß nicht ...«

»Das ist aber nicht sehr nett, mein Schatz«, sagte Mama Bär.

»Aber Mama, die Familie heißt *wirklich* so! Das hat Puschel mir erzählt! Stinki Stinker ist so alt wie ich. Seine drei großen Brüder heißen Ober Stinker, Mega Stinker und Super-Duper Stinker. Ach ja, und die kleine Schwester heißt Düftchen.«

»Deine Geburtstagsfeier wäre doch eine gute Gelegenheit, um Stinki und seine Familie im Wald willkommen zu heißen«, sagte Mama Bär.

»Aber ich **kenne** ihn doch gar nicht!«, protestierte der kleine Schlaubär.

»Was ist, wenn er wirklich ... du weißt schon ... **stinkt**?«





»Hast du vielleicht Lust auf eine Bibelgeschichte?«, fragte Mama Bär. »Mir fällt da gerade eine ein, die jetzt gut passen würde.«

Der kleine Schlaubär **liebte** Bibelgeschichten. Deshalb setzte er sich sofort hin, kuschelte sich an seine Mama und hörte gespannt zu.





»Die Geschichte handelt von einem Mann namens Zachäus. Er war **sehr** unbeliebt.«

»Weil er **gestunken** hat?«, fragte der kleine Schlaubär.

»Aber nein!« Mama Bär schüttelte den Kopf. »Weil er der oberste Steuereintreiber war. Und weil er den Menschen manchmal mehr Geld abgenommen hat, als er sollte.«